

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Datum
31.03.2014
Ausschussbetreuender Fachbereich
Zentraler Dienst 5-10
Schriftführung
Hans-Jörg Fedder
Telefon-Nr.
02202-142865

Niederschrift

Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach
Sitzung am Montag, 10.03.2014

Sitzungsort

Mittendrin, Hauptstr. 249, 51465 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

09:30 Uhr - 11:15 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Genehmigung der Tagesordnung**
- 2 Durchsprache des Protokolls der Sitzung am 16.01.2014**
- 3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung am 16.01.2014**
- 4 Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden**
 - 4.1 Mitteilungen aus dem Landesseniorenbeirat**

- 4.2 Mitteilungen aus dem Kreissenorenbeirat**

- 5 Veranstaltung "Sicherheitsnachmittag"**

- 6 Anträge**

- 7 Berichte aus Ausschüssen, Beiräten und über sonstige Aktivitäten**

- 8 Informationen aus dem Seniorenbüro und Fragen an das Seniorenbüro
- Erste Information zur Seniorenkulturwoche (13.09. - 20.09.2014)**

- 9 Verschiedenes**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung und Genehmigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende Herr Steinbach eröffnet die 24. Beiratssitzung in der laufenden Wahlperiode und stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit des Beirates fest. Die Tagesordnung der heutigen Sitzung wird genehmigt.

Herr Steinbach bedankt sich für die Möglichkeit, in der Begegnungsstätte tagen zu dürfen.

Frau Ozaneaux-Martinez stellt „Mittendrin“ vor und geht auf die Angebote der Einrichtung ein. Neben Sprachkursen, Doppelkopf und verschiedenen Vorträgen berichtet sie besonders über die BOJE-Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte (Dienstag 14.00 Uhr – 17.00 Uhr, Mittwoch und Freitag 10.00 Uhr – 13.00 Uhr). Programmhefte (gültig bis Ende März) werden zur Einsichtnahme in Umlauf gegeben. Das neue Programm wird derzeit vorbereitet. Der Besucherkreis bestehe auch aus „Laufkundschaft“.

Frau Brandi verweist ergänzend darauf, dass sich die Seniorenbegegnungsstätten über die Gestaltung ihrer Programme und ihrer Arbeit verständigen. Die Zusammenarbeit der Begegnungsstätten sei sehr gut.

Der Rat habe im Rahmen des Haushaltsbeschlusses auch einer Erhöhung der Förderung der Seniorenbegegnungsstätten zugestimmt. Die Höhe würde mit dem Protokoll mitgeteilt. *(Der Rat hat in seiner Sitzung am 17.12.2003 u. a. mehrheitlich beschlossen: „Die Förderung der Seniorenbegegnungsstätten wird auch bei den Personalkosten der Zweitkraft und den Sachkosten in 2014 einmalig um 2 % - dies bedeutet um 4.207 € - erhöht.“)*

2. Durchsprache des Protokolls der Sitzung am 16.01.2014

Das Protokoll wird ohne Aussprache genehmigt.

3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung am 16.01.2014

Während der letzten Beiratssitzung wurden keine Beschlüsse gefasst.

4. Mitteilungen des Beiratvorsitzenden

Herr Steinbach trägt keine Mitteilungen vor.

4.1. Mitteilungen aus dem Landesseniorenbeirat

Da die Sitzung des Landesseniorenbeirates zeitgleich mit der heutigen Beiratssitzung stattfindet, hat Herr Steinbach seine Teilnahme am Landesseniorenbeirat abgesagt.

4.2. Mitteilungen aus dem Kreissenorenbeirat

Es werden keine Mitteilungen vorgetragen.

Die vom Rheinisch-Bergischen Kreis herausgegebene Notfallkarte ist inzwischen vergriffen. Frau Luck setzt sich mit Frau Schmidt von der Kreisverwaltung wegen einer Neuauflage in Verbindung.

5. Veranstaltung "Sicherheitsnachmittag"

Herr Kröger erläutert ein von ihm erstelltes „Konzept für den Sicherheitstag für Seniorinnen und Senioren in den Bereichen Haus- und Personenschutz“, das er den Anwesenden verteilt. Genauere Unterlagen soll es im Juni geben.

Herr Cromme kritisiert die Wahl des Veranstaltungsortes in Schildgen, der für viele Interessierte zu abgelegen sei. Herr Kröger und Frau Brandi verweisen darauf, dass Schildgen während der letzten Beiratssitzung u. a. deshalb ausgewählt wurde, weil Schildgen im Bezug auf Veranstaltungen des Beirates unterversorgt sei. Außerdem nehme der Anteil der Senioren und Seniorinnen in Schildgen zu, das Bürgerzentrum Schildgen sei barrierefrei und der zur Verfügung stehende Raum dort sei groß genug für die geplante Veranstaltung.

Da sich weitere Beiratsmitglieder für einen zentraler gelegenen Veranstaltungsort aussprechen, sagt Herr Kröger zu, sich um den Gemeindesaal der Gnadenkirche (Evangelische Kirchengemeinde) zu bemühen.

Frau Brandi regt die Bildung von Arbeitskreisen an, da sie sich an der Organisation der Veranstaltung nicht beteilige. Herr Kröger ist der Auffassung, dass die Planung bis zur nächsten Beiratssitzung am 05.05.2014 abgeschlossen sein müsse.

Der Seniorenbeirat ist einstimmig der Auffassung, dass

- **die Veranstaltung stattfindet, und zwar**
- **in einem Raum in der Innenstadt**
- **auf der Grundlage des dargestellten Konzeptes.**

6. Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

7. Berichte aus Ausschüssen, Beiräten und über sonstige Aktivitäten

Es werden keine Berichte vorgetragen.

8. Informationen aus dem Seniorenbüro und Fragen an das Seniorenbüro - Erste Information zur Seniorenkulturwoche (13.09. - 20.09.2014)

Frau Brandi möchte wissen, ob sich der Seniorenbeirat an der Seniorenkulturwoche beteiligt. Ein Bus soll entlegene Veranstaltungsorte anfahren und in diesem Rahmen ein Sicherheitstraining angeboten werden. Nach einem Hinweis Herrn Steinbachs auf die Nutzung von Linienbussen erklärt Frau Brandi, diese Frage würde durch das Busunternehmen geklärt.

Am Samstag, dem 24.05.2014, findet die Gesundheitsmesse des EVK statt. Herr Steinbach sei deshalb angeschrieben worden. Eine Rückmeldung sei bis zum 01.04.2014 erforderlich.

Der Seniorenbeirat fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig bei einer Enthaltung)

Der Seniorenbeirat nimmt an der Gesundheitsmesse (zusammen mit dem Seniorenbüro) teil.

Das aktuelle Programm des Seniorenkinos ist als *Anlage 2* beigefügt.

9. Verschiedenes

Auf Wunsch Herrn Steinbachs liegt diesem Protokoll die „Belegung der Unterkünfte, Stand 01.01.2014“ als *Anlage 3* bei.

Herr Steinbach bedankt sich für die Beratung und schließt die Sitzung um 11.15 Uhr.

gez. Steinbach
Vorsitzender

gez. Schriftführung

Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach

Ort der Sitzung: Mittendrin, Hauptstr. 249,
51465 Bergisch Gladbach

Tag der Sitzung: 10.03.2014

Teilnehmerverzeichnis

<u>Mitglieder</u>		Dauer der Sitzung 09.30 Uhr bis 11,15 Uhr
Name, Vorname	anwesend von - bis	Unterschrift
Steinbach, Hans		<i>H. Steinbach</i>
Leistner, Regina		<i>R. Leistner</i>
Prinz, Brigitte		<i>B. Prinz</i>
Kohlschmidt, Wolfgang		<i>W. Kohlschmidt</i>
Cromme, Dirk		<i>D. Cromme</i>
Luck, Heide		<i>H. Luck</i>
Ozaneaux-Martinez, Elvira		<i>Elvira Ozaneaux-Martinez</i> entschuldigt
Kröger, Heinz-Udo		<i>H. Kröger</i>
Brosch, Margret		<i>M. Brosch</i>
Beratende Mitglieder		
Brandi, Christine (Seniorenbüro)		<i>Brandi</i>
(Integrationsrat)		
Krämer, Marina (Integrationsrat)		
(Inklusionsbeirat)		

<u>Gäste</u>		
Herr Ditzler (CDU-Fraktion)		<i>M. Ditzler</i>
Herr Dr. Miede (SPD-Fraktion)		entschuldig <i>M. Miede</i>
Herr Krafft (FDP-Fraktion)		
Herr Bierganns (Fraktion DIE LINKE./BfBB)		<i>Herrn W. Bierganns</i>
Herr Kamp (Fraktion Freie Wähler B Gl)		
<u>Verwaltung</u>		
Fedder (Schriftführer)		<i>Fedder</i>



IN DER SCHLOSSPASSAGE BENSBERG
 51429 Bergisch Gladbach
 02204 - 56639

Senioren-
 büro
 Bergisch
 Gladbach
 02202-142467



Kino für Senioren

07.01.2014	Kochen ist Chefsache
21.01.2014	Nachtzug nach Lissabon
04.02.2014	Hannah Arendt
18.02.2014	Das Lied des Lebens
04.03.2014	Wie beim ersten Mal
18.03.2014	Liebe
01.04.2014	Paulette
15.04.2014	Ihr werdet euch noch wundern
06.05.2014	Hyde Park am Hudson
20.05.2014	Schiffbruch mit Tiger
03.06.2014	Eine Dame in Paris
17.06.2014	Venezianische Freundschaft
01.07.2014	Alles eine Frage der Zeit
15.07.2014	Kohlhaas oder die Verhältnismäßigkeit der Mittel

Beginn 15.00 Uhr Einlass ab 14.15 Uhr
Eintritt € 5,00.-
incl. Kaffee und Kuchen

Kochen ist Chefsache (88 min.)
 Alexandre Lagarde ist Frankreichs berühmtester Sternekokoch - bewundert, erfolgreich, eine Legende. Seit kurzem muss er sich aber vor allem mit Stanislas herumschlagen, dem neuen Boss der Finanzgruppe, der sein Gourmetrestaurant angeht. Der will nämlich Alexandre durch einen jüngeren Koch ersetzen, dem allerdings die Edelgastronomie weniger am Herzen liegt als die Molekularküche im Reagenzglas. Nach und nach entlässt Stanislas sämtliche Leute aus Alexandres Küchenbrigade. Dass dem alten Hasen die kulinarischen Ideen ausgehen, ist jedoch fast noch schlimmer. Schließlich muss er ein sagenhaftes neues Menü kreieren, um den Gastro-Kritiker vom "Guide" zu überzeugen. Da läuft ihm Jacky Bonnot über den Weg - jung und hitzköpfig, aber ein echter Köhner am Kochtopf, der sein Talent bisher in lausigen Bistrotjobs veredelt. Es scheint, als hätte Alexandre mit Jacky den idealen Komplizen gefunden.

Nachtzug nach Lissabon (112 min.)
 Eines Tages fällt dem Berner Lateinlehrer Raimund Gregorius das Buch eines geheimnisvollen portugiesischen Autors in die Hände. Amadeu de Prado war Arzt in Lissabon, obgleich er sich selbst wohl mehr als Philosoph und Dichter sah. Auf Gregorius wirkt Prados Buch wie ein Kulturschock: Er lässt alles hinter sich und fährt mit dem Nachtzug nach Lissabon, um mehr über diesen Autor zu erfahren, der in seinem Buch genau den Fragen nachgeht, die auch ihn seit Jahren antreiben: Gibt es ein Geheimnis unter der Oberfläche menschlichen Tuns? Und wenn wir nur einen Teil leben von dem, was in uns ist, was geschieht mit dem Rest? Es beginnt eine rastlose und packende Suche kreuz und quer durch Lissabon; die Suche nach einem fremden, in seinen dringenden Fragen gleichwohl seltsam vertraut scheinenden Leben - die Suche nach einem ungewöhnlichen Arzt und Poeten, der gegen die Diktatur Salazars gekämpft hat.

Hannah Arendt (114 min)
 Nachdem Adolf Eichmann, eine der Schlüsselfiguren des vom NS-Regime verantworteten Holocaust, in Argentinien von Agenten des Mossad aufgespürt und gekidnappt wird, reist Hannah Arendt 1961 zu dessen Prozess nach Jerusalem. Sie soll für das Magazin The New Yorker über die Verhandlung berichten. Daraus entsteht in der Folge ihr umstrittenes Buch "Eichmann in Jerusalem", in dem sie ihre These von der "Banalität des Bösen" formuliert. Große Teile der jüdischen Welt sind empört - und auch einige ihrer langjährigen Freunde wenden sich gegen sie.

Das Lied des Lebens (92 min.)
 Der Komponist Bernhard König hat in Köln einen Chor für Stimmen über 70 gegründet und in Stuttgart musiziert er mit Menschen in Altersheimen und Hospizen auf ganz besondere Weise: Als Verfechter der Neuen Musik spürt er durch biographische Interviews verschüttete Träume und Wünsche auf und entwickelt daraus eine Liedkomposition, das der Chor singt, oder der Chor vortragen kann. Bernhard König hat die Gabe, mit Witz und Phantasie, die Menschen von den bekannten Standardsängen wie „Kein schöner Land“ wegzuführen zu neuen Klangstrukturen. Seine Arbeit definiert König in poetischen Zeilen: „Komponieren“ heißt auf Deutsch „Zusammensetzen“. Komponieren im Altenheim oder für alle Menschen kann bedeuten: Sich zusammen zu setzen. Genau hinzuhören. Ein wenig Eigenes hinzuzufinden. Und das Vorgefundene mit dem Hinzufundenen am Ende so zusammen zu setzen, dass Stimmigkeit entsteht – und Schönheit. Nicht mehr und nicht weniger.“

Wie beim ersten Mal (100 min.)
 Komödie um ein seit 30 Jahren verheiratetes Paar, das mit schweren Eheproblemen zu kämpfen hat und diese an einem Wochenende klären will.

Liebe (128 min.)
 Georg und Anna sind um die 80; kultivierte Musikprofessoren im Ruhestand. Eines Tages erleidet Anna einen leichten Schlaganfall. Es beginnt eine Bewährungsprobe für die Liebe des alten Paares.

Anlage 2

Belegung der Unterkünfte, Stand: 01.01.2014

Insgesamt: waren am 1. Januar 2014 **200 Personen** (davon 106 weiblich) in den städtischen Unterkünften untergebracht. Auf die einzelnen Standorte verteilte sich das wie folgt:

Gierather Straße 40, 46,48:

41 Personen (9 Familien) aus dem Kosovo, Mazedonien, Serbien und Syrien

Jakobstraße:

84 Personen (15 Familien + 20 Einzelpersonen) aus Albanien, Bangla Desh, Bosnien, Eritrea, Georgien, Ghana, Guinea, Indien, Irak, dem Kongo, dem Kosovo, Mazedonien, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien, Tschetschenien und der Türkei.

Platzer Höhenweg:

75 Personen (17 Familien + 7 Einzelpersonen) aus Afghanistan, Albanien, Aserbaidschan, Indien, Iran, Irak, dem Kongo, Pakistan, Serbien, Tadschikistan, Tschetschenien und Tunesien.

Entwicklung im **Vorjahr**: am 1 Januar 2013 waren **144** Personen in den städtischen Häusern untergebracht. Im Lauf des Jahres wurden 171 Personen durch die Bezirksregierung Arnberg neu zugewiesen. Dem gegenüber haben 115 Personen die Unterkünfte verlassen, sei es durch Umzug in privaten Wohnraum, freiwillige Rückkehr oder Weiterwanderung in ein anderes Land oder auch Abschiebung durch die Ausländerbehörde. Insgesamt hat sich die Zahl der untergebrachten Personen um 39 % erhöht.

Auffällig ist die Vielfalt der Herkunftsländer (26), wobei die größten Gruppen aus Syrien, dem Kosovo und Mazedonien stammen.

Im Einzelnen:

Afghanistan	15
Albanien	8
Armenien	1
Aserbeidschan	3
Bangla Desh	2
Bosnien	11
Eritrea	1
Georgien	1
Ghana	1
Guinea	2
Indien	4
Irak	14

Iran	6
Kongo	2
Kosovo	21
Libanon	2
Mazedonien	18
Nigeria	6
Pakistan	12
Serbien	12
Somalia	12
Syrien	24
Tadschikistan	8
Tschetschenien	12
Türkei	1
Tunesien	1

Von der Gruppe der Spätaussiedler wie auch der jüdischen Kontingentflüchtlinge gibt es seit ca. ½ Jahr keine Person mehr in den Unterkünften.

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Niederschrift (öffentlich)

1

Anlage 1 100314 Teilnehmerverzeichnis

7

Anlage 2 100314 Programm Seniorenkino

9

Anlage 3 100314 Belegung der Unterkünfte

11

Inhaltsverzeichnis

13